

Selbstverständlich ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, dass, sobald dereinst reife Samen zur Untersuchung vorliegen, sich diese neue der Gattung *Sisymbrium sectio Arabidopsis* zugeschriebene Species vielleicht als eine der Gattung *Arabis* einzureihende neue Art herausstellt, je nachdem, ob eine *Accumbenz* (wie bei *Arabis*) oder *Incumbenz* der *Cotyledonen* (wie bei *Sisymbrium*) vorhanden ist. Trotz der Aehnlichkeit mit *Arabis arenosa* (L.), die sich freilich nur durch die Blattgestalt so hervordrängt, weist aber das ganze Wachstum und besonders der Habitus der Inflorescenz auf nahe Verwandtschaft mit den Sisymbrien der Section *Arabidopsis* hin und nicht am wenigsten auf *S. Thalianum* (L.).

Berka a. Ihm, 2. März 1903.

Halacsya, eine interessante Phanerogamen-Gattung der Flora Bosniens.

Von I. Dörfler, Wien.

Im Jahre 1847 unternahm der bayerische Botaniker Sendtner eine Reise nach Bosnien und entdeckte dort im Nordosten des Landes, am Bosna-Flusse unweit von Maglaj, eine interessante Pflanze, deren er mit folgenden Worten erwähnt: „Gerade da, wo nur der Weg diesen Fluss (die Bosna!) von den felsigen Abhängen der ihn begleitenden Hügel trennt, und wo der Serpentin in sehr schön gefärbten Massen zu Tage tritt, bot auch die Vegetation dieses Gesteins in einer seltenen Pflanze des Ostens eine willkommene Erscheinung dar: es war dies die *Moltkia aurea* Boiss., deren gelbe Blütenstände das Auge des Botanikers schon von weitem auf die Felsen lenkte, die sie zierten.“¹⁾

Als „*Moltkia aurea* Boiss.“ verteilte Sendtner die Pflanze denn auch bei Ausgabe seiner bosnischen Exsiccata, und so dürfte ein Specimen davon in Boissier's Hände gelangt sein. Dieser sah, dass die bosnische Pflanze mit seiner *Moltkia aurea* aus Carin nicht identisch sei und beschrieb erstere später als neue Art, als *Moltkia Sendtneri*, in seinen „Diagnoses plantarum novarum“, Ser. II, Nr. 3, p. 138 (1856).

Unterdessen wurde auch Sendtner auf den Bestimmungsfehler aufmerksam. Er untersuchte die Pflanze sorgfältigst und fand nun, dass er nicht nur eine neue Art, sondern sogar die Vertreterin einer neuen Gattung vor sich habe, und er publizierte dieses „genus valde egregium“²⁾ im XVIII. Bande von Reichenbach's „Icones florae Germanicae et Helveticae“ (1858). Die Gattung nannte er *Zwackhia*, die Species *Zwackhia aurea*. Der *Moltkia Sendtneri* Boissier's erwähnte er nicht: möglicherweise hatte er von dieser Publikation keine Kenntnis.

Bald wurde die *Zwackhia* auch für die Flora Serbiens nachgewiesen. Pančić fand sie dort, führte sie jedoch im „Verzeichnis der in Serbien wildwachsenden Phanerogamen“ (Verhandlungen des zool.-botan. Vereins, Jahrg. 1856) irrthümlich als „*Lithospermum Apulum*“ auf. Eine diesbezügliche Berichtigung brachte Janka im Jahrg. 1859 der Oesterr. bot. Zeitschrift unter dem

¹⁾ Reise nach Bosnien. Von einem botanischen Reisenden anonym! in „Das Ausland“, Jahrg. 1848, Nr. 22—207. Obige Notiz auf Seite 424.

²⁾ Ein Vergleich der beiden in Rede stehenden Gattungen zeigt n. a. folgende sehr auffallende und wichtige generelle Unterschiede:

Genus <i>Moltkia</i> .	Genus <i>Zwackhia</i> .
Krone actinomorph, röhrig-trichterförmig, Zipfel alle gleich	Krone zygomorph, schief-trichterförmig, Zipfel sehr ungleich.
Stamina unter dem Schlunde der Corolle befestigt mit langen Staubfäden, die aus der Blüte herausragen.	Stamina im Schlunde befestigt, Staubfäden kurz, den Schlund nicht überragend.

Titel: „Eine verkannte Pflanze der Flora Serbiens“. Janka wollte aber die Gattung *Zwackhia* nicht anerkennen. Er versuchte sie mit dem Genus *Mertensia* zu vereinigen. Auch hielt er die serbische Pflanze für spezifisch verschieden von der bosnischen, weil erstere angeblich relativ längere Kelchzipfel und kürzere Kronenröhren besäße als letztere. Er wählte für die serbische Pflanze den Namen *Mertensia Serbica*, während er die bosnische *Zwackhia* in *Mertensia Sendtneri* umbtaufte. Diese Ausführungen erwiesen sich jedoch nicht als stichhältig. Einerseits entbehrte die Einbeziehung der Gattung *Zwackhia* in die Gattung *Mertensia* jeder haltbaren Begründung, andererseits ist nicht schwer zu erkennen — und spätere Aufsammlungen bewiesen es — dass die bosnischen und serbischen Pflanzen doch nur einer Species angehören, dass aber Janka solche in verschiedenem Blütenstadium vor sich hatte.

Seither wurde die Berechtigung der Gattung *Zwackhia* nicht wieder angefochten. So finden wir sie auch in Bentham und Hooker's *Genera plantarum*, sowie in neuester Zeit in Engler's „Natürlichen Pflanzenfamilien“ anerkannt.

Merkwürdig ist jedoch, dass in allen Werken, die der *Zwackhia* erwähnen, die einzige bisher bekannte Art stets *Zwackhia aurea* heisst, wo doch der älteste Speciesname „*Sendtneri*“ (nach *Moltkia Sendtneri* Boiss.) in Anwendung kommen muss. Erst Maly, welcher die Pflanze im vergangenen Jahre in einer grösseren Zahl prachtvoller Exemplare am Sendtner'schen Standorte in Bosnien sammelte und mir für das „Herbarium normale“ freundlichst überliess, legte dieser Sendung eine Etikette bei, auf welcher er sie *Zwackhia Sendtneri* (Boiss.) Maly nannte.

Doch auch *Zwackhia* darf unsere Phanerogamen-Gattung nicht heissen; dieser Name ist schon für eine Flechten-Gattung, die Körber i. J. 1855 aufstellte (*Systema Lichenum Germaniae* p. 285), vergeben.

Als ich die hier besprochene Pflanze in Centurie XLIV meines „Herbarium normale“ zur Ausgabe brachte, ergab sich somit die Notwendigkeit einer Neubenennung der schönen und interessanten Borragineen-Gattung „*Zwackhia*“, und ich wählte für sie den Namen *Halacsya*. Dem um die Kenntnis der Flora der Balkanhalbinsel hochverdienten Forscher, Herrn Kaiserl. Rat Dr. Eugen von Halacsy, sei sie gewidmet.

Eine Zusammenstellung der hier erwähnten Litteraturangaben ergibt für die Gattung *Halacsya* und für deren einzige bisher bekannte Species, *Halacsya Sendtneri*, folgende Synonymik:

Halacsya Dörfler.

Herbarium normale, Schedae ad Centuriam XLIV (vol. II), p. 103: Essicc. Nr. 4364 (1902).

Syn.: *Zwackhia Sendtner* apud Reichenbach, *Icones florum Germanicae et Helveticae*, XVIII, p. 65, tab. 115, fig. II (1858), non *Zwackhia Körber*, *Systema Lichenum Germaniae*, p. 285 (1855).

Halacsya Sendtneri (Boiss.) Dörfler.

Moltkia Sendtneri Boissier, *Diagnoses plantarum novarum*, Series II, Nr. 3, p. 138 (1856). — *Halacsya Sendtneri* Dörfler, l. c. (1902).

Syn.: *Moltkia aurea* Sendtner, Reise nach Bosnien, in „Das Ausland“, 1848, p. 424, non Boissier, *Diagn. plant. orient. nov.*, I, Nr. 4, p. 49 (1844).

Lithospermum Apulum Pančić, Verzeichnis der in Serbien wildwachsenden Phanerogamen, in Verhandlungen des zool.-botan. Vereins in Wien, VI. (1856), p. 537, non Vahl.

Zwackhia aurea Sendtner apud Reichenbach, l. c. (1858).

Mertensia Sendtneri et *Mertensia Serbica* Janka, Eine verkannte Pflanze der Flora Serbiens, in *Oesterr. botan. Zeitschrift*, IX (1859), p. 314.

Zwackhia Sendtneri Maly apud Dörfler, l. c. (1902).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [9_1903](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Halacsya, eine interessante Phanerogamen-Gattung der Flora Bosniens. 46-47](#)